

Freunde und Förderer der DPSG Paderborn im Kloster -Jahrestreffen 2008 bei Äbtissin Angela Boddem in Varensell-

Einen ganz besonderen Ort hatten wir diesmal für das Jahrestreffen der Freunde und Förderer im Erzbistum Paderborn am 16.11.2008 ausgesucht: Mit fast 40 Personen waren wir auf Einladung von Äbtissin Angela Boddem Gast in der Benediktinerinnen-Abtei in Rietberg-Varensell. Sie war früher in Bielefeld Mitglied der DPSG und bis 1986 im Diözesanarbeitskreis der Wölflingstufe im Diözesanverband Paderborn tätig, bis sie in den Orden eintrat (vgl. Vorstellung in „notiert“ 58, S. 35).



Das Wiedersehen untereinander, das gemeinsame Kaffeetrinken und die Mitgliederversammlung gingen ineinander über. Dabei war besonders interessant die erste Vorstellung der geplanten Kapelle am Rande des Diözesanzentrums in Rütthen (an der Stelle, wo der Sturm Kyrill vor zwei Jahren den Wald umgerissen hat) durch den DPSG-Diözesanvorstand. Diese soll auch durch die Freunde u. Förderer tatkräftig unterstützt werden.

Gemeinsam nahmen wir in der an der Non teil. Diese ist eines der sechs Stundengebete der Schwestern nach der Weisung des hl. Benedikt: „Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden“

(RB 43,3). Das Erlebnis dieses Chorgebetes im Kreis der Ordensschwestern war für viele eine neue Erfahrung, so den Glauben mit allen zu teilen.

„Gespräch mit der Äbtissin“ stand im Anschluss daran auf dem Programm. Sr. Angela stellte zunächst ihre Wurzeln in der DPSG dar, die auch maßgeblich für ihren Weg in die Ordensgemeinschaft gewesen seien. Sie betonte: Gemeinschaft leben, Glauben leben, Gott suchen - das sei für sie in der DPSG wichtig gewesen, das erlebe sie in dichter Form auch im Ordensleben. Diese intensive Gemeinschaftserfahrung sei ihr wichtig geworden und erlebe sie im Kloster. „Hier ist es, als wenn immer Kurs ist,“ spielte Sr. Angela auf ihre jahrelangen Wölflingsleitungskurse an.



Es wurde ein munteres Gespräch, bei dem viele Fragen eingebracht wurden. „Wie geht es dir nach 22 Klosterjahren, wie lief das Verfahren zur Äbtissin vor einem Jahr (jede Schwester war wählbar), wie dynamisch lebt es sich in einer Klostersgemeinschaft mit z. Zt. 44 Schwestern, wie läuft die Kommunikation untereinander, wie geht die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Klosters (das autark ist und zur Beuroner Kongregation gehört. Es gibt u.a. eine große Hostienbäckerei, die Paramentenstickerei u. Landwirtschaft)“ waren nur einige der angesprochenen Punkte. Vertieft wurden auch die Frage der Spiritualität, der Ordensberufung, der

lebenslänglichen Bindung und der Gottesbeziehung. Sr. Angela machte dabei deutlich die Parallele bei der Bindung in anderen Lebensentwürfen und -entscheidungen. Sie hob auch die Höhen und Tiefen des ganz persönlichen Ordenslebens hervor, das täglich neu gelebt werden dürfe. Es reiche nicht auf die Homepage zu schreiben „Kloster macht frei“, meinte sie, die auf alle

einen engagierten Eindruck hinterlies, die einer lebendigen Ordensgemeinschaft vorsteht. Der Nachmittag war in vieler Hinsicht beeindruckend, auch dafür, dass „eine von uns“ den pfadfinderischen Weg als Ordensfrau und Äbtissin weitergeht.

Hans-Georg Hunstig